

## Pionierzug III im Einsatz Oktober 2012

**Roggliswil/Reiden/Wauwil/Schötz.** Ladungen sichern, mit Pinz und Anhänger hantieren oder mit schwerem Gerät arbeiten: Was die Zivilschützer zu Beginn eines WKs üben, wird der Rest der Woche im praktischen Einsatz gefestigt. Und dies im Dienste der Allgemeinheit. So sind fünf Dienstleistende des 44 Mann starken Pionierzugs III beim Roggliswiler Chäppeli «Mariastich» mit Bagger und Dumper am Werk. Die morsche Hangsicherung aus Holz ersetzen sie durch eine Granitsteinmauer (Bild links). Pickelschläge und knarrende Schaufeln sind am Wauwiler Santenberg zu hören. Der durch starke Regenfälle in Mitleidenschaft gezogene Wanderweg hinauf zur ehemaligen Sandgrube der Glasi und heutigem Kleinod samt Biotop ist mit neuen Holzstufen versehen. Die herausgeputzten Regenrinnen verhindern ein weiteres Abschwemmen des Weges (Bild rechts). Beim Spielplatz des Reider Walkeschulhauses erneuern die ZSO-Angehörigen den Fallschutz bei den Spielgeräten. Während die einen mit festem Griff zupacken, ist bei den andern Fingerspitzengefühl gefragt. So helfen einige Dienstleistende beim Zügeln des Wiggertaler Heimatmuseums, bringen jahrtausendealte Kostbarkeiten von den Räumlichkeiten bei der Schötzer Post zur neuen Heimat des Heimatmuseums beim Schötzer Schulhaus. «Höchst zufrieden» mit der Arbeit seiner Truppe ist Einsatzleiter und Vizekommandant Beat Dubach. «Der Pionierzug III zeichnet sich durch Dienstleistende aus, die mit grosser Motivation am Werk sind», resümiert er den WK, der heute Freitagabend zu Ende geht. Mit dazu beigetragen hätten sicherlich auch die vier Mann starke Küchenmannschaft (Bild Mitte). Beat Dubach: «Diese Tage waren keine knurrenden Mägen zu hören. Ganz im Gegensatz zu brummenden Motoren.»